

# Sie kann zupacken - aber auch zuhören

Bäuerin Martina Hochwind tut ihre Arbeit mit Ruhe, System und vor allem mit Freude

Von unserer Mitarbeiterin  
Eva-Maria Frieder

## Ettringen.

**Für Martina Hochwind (53) beginnt jeder Tag damit, daß sie erst einmal gründlich durchdenkt, was heute getan werden muß - und dann geht sie planvoll und frohgemut an die Arbeit. Bei all den vielen, unterschiedlichen Herausforderungen, denen sich die Ettringer Bäuerin stellt, ist systematisches Vorgehen unerlässlich. „Manchmal wird's a bißle hektisch“, gesteht sie, „aber das sind bloß Momente“.**

Gestern zum Beispiel mußte sie einen Friseurbesuch, eine Kuhschlachtung, das Schmücken der Festhalle für eine bäuerliche Großveranstaltung und den Festabend selbst unter einen Hut bringen. Glaubt man der immer fröhlichen Frau mit den strahlenden blauen Augen, dann ist das eine ihrer leichtesten Übungen. „Mich regt so leicht nix auf“, meint sie lächelnd.

## „Ohne Fleiß geht's nirgends“

Martina Hochwind lebt seit ihrer Geburt auf dem elterlichen Hof in Ettringen. Ihren späteren Mann lernte sie beim Kirchweih-tanz kennen, und gemeinsam mit ihm be-

wirtschaftet sie seit der Übernahme den Hof. 30 Hektar und 85 Stück Vieh gehören dazu. Ja, räumt sie ein, die Lage der Landwirtschaft sei schlecht, „aber wo ist es eigentlich noch gut?! Ohne Fleiß geht's nirgends, in keinem Beruf“.

## Vorbild erzieht

Die 81jährige Mutter lebt im Austrag und kommt täglich vorbei: „Sie schaut nach dem Rechten, holt die Bügelwäsche, und dann geht sie wieder“. Ein ebenso gutes, von gegenseitiger Hilfe und Toleranz geprägtes Verhältnis wie zur Mutter besteht auch zur Schwester: „Wir haben unsere Kinder gemeinsam aufgezogen“. Kinder hat Martina Hochwind vier an der Zahl, die älteste 27, der jüngste, der einmal den Hof übernehmen wird, 21. Sie sind alle wohlgeraten. „Sie haben bei ihren Eltern gesehen, wie die schaffen, und Vorbild erzieht halt“, meint Martina Hochwind.

„Schaffen“ - das macht ihr Freude. Mit der Routinearbeit in Haus und Hof fühlte sie sich nie ausgelastet. Ohne daß jemand das von ihr erwartete, packte sie bei allen Baumaßnahmen auf dem Hof mit an - rührte Mörtel beim Stallbau, schichtete Steine bei der Bergehalle, betätigte den Rüttler beim Silo... Amüsiert erinnert sie sich, daß beim Anprobieren von Wintermänteln kei-

ner paßte, weil alle Ärmel zu eng waren.

Aber nicht nur mit den Händen schafft die agile Bäuerin, sondern auch mit Köpfchen und Organisationstalent. Sie ist Kreisvorsitzende beim Landvolk, Vorsitzende beim Ettringer Frauenbund, Mitglied im Pfarrgemeinderat, Ortsbäuerin, Sortiererin in der Kleidersammelstelle der „Aktion Hoffnung“ und Einsatzleiterin der Dorfhelferinnenstation Ettringen. Beim Aufzählen all dieser Aufgaben wundert sie sich selber: „Daß des so viel isch, hätt i sel' it denkt“.

## Vertrauensperson für viele

Mit ihrer fröhlichen, ausgleichenden Art, ihrer Gelassenheit und der Begabung zum Zuhören ist sie Vertrauensperson für viele. Sie hat den Überblick und weiß auch dann noch Bescheid, wenn die anderen längst nicht mehr durchblicken. Ob es um Wallfahrten, Kochkurse oder Bastelnachmittage geht, um die Vorbereitung von Festen oder das Aufräumen der Sakristei, um eine weinende Witwe am Telefon, die grad zur Mittagszeit dringend Trost braucht, oder einen schwierigen Einsatz der Dorfhelferin - Martina Hochwind deichselt die Sache. Wie sie das alles schafft? „Man kann alles lernen, man darf sich nur für keine Arbeit zu schön sein“.